

# Schlaf, mein Kindelein

Worte: nach *Dormi, fili, dormi*, Cölner Psalter 1631

Weise: Straßburger Gesangbuch 1697

Satz: Robert Fuchs (1847 – 1927)

Ruhig und zart

*p*

1. Schlaf, mein Kin-de-lein, schlaf, mein Söh-ne-lein! singt die Mut-ter Jung-frau rein;  
Schlaf, mein Her-ze-lein, schlaf, mein Schät-ze-lein! singt der Va-ter e-ben fein.  
2. Schließ dein Äuglein zu, deck dein Händlein zu, denn es braust ein schar-fer Wind;  
Schlaf, mein Kin-de-lein, dich das E-se-lein wird er-wär-men mit dem Rind.

*p*

[5] *mf* *p*

1.+2. Singet und kling-et dem Kin-de-lein klein, dem ho-nig-sü-ßen Je-su-lein,  
sing-et und kling-et, ihr En-ge-lein rein, mit tau-send sü-ßen Stim-me-lein!

*mf* *p*

[9] *pp*

3. Schlaf, mein Hoff-nung und mein Tröstung, schlaf, o Freund des Her-zens mein!  
Schlaf, mein Won-ne, schlaf, mein Kro-ne, schlaf, und schließ dein Äu-ge-lein!

*pp*

[13] *p* *pp*

Sing-et und klin-get dem Kin-de-lein klein, dem ho-nig-sü-ßen Je-su-lein,  
sin-get und klin-get, ihr En-ge-lein rein, mit tau-send sü-ßen Stim-me-lein!

*p* *pp*